



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Donnerstag, 7. Oktober 2010

hr1 - mo. - fr. 5.45 Uhr, sa. 7.15 Uhr

Pfarrer **Dr. Peter Kristen**
Limeshain-Hainchen

Sprechen hilft!

"Sprechen hilft!" heißt die Kampagne der Bundesregierung gegen sexuellen Missbrauch. "Wer das Schweigen bricht, bricht die Macht der Täter." Die Missbrauchsbeauftragte Christine Bergmann fordert Betroffene auf, ihr Schweigen zu brechen. Im letzten halben Jahr haben sich unglaubliche 2500 Menschen bei der Telefonhotline gemeldet.

Regisseur Wim Wenders unterstützt die Kampagne mit Kurzfilmen im Fernsehen. Im Mittelpunkt stehen ein Mann und eine Frau, denen der Mund von hinten zugehalten wird. Wim Wenders sagt: „Wir sprechen Erwachsene an. Es ist nie zu spät, über sexuellen Missbrauch zu sprechen, rufen sie uns an“. „Sprechen hilft“, ich finde, das gilt auch für Kinder und Jugendliche, damit sie gar nicht erst Missbrauchsoffer werden. Für Kinder ist es selten zu früh, laut und deutlich zu sagen, was sie nicht wollen, was ihnen stinkt.

Als Schulseelsorger mache ich die Erfahrung, dass es für junge Menschen schwer ist, über Schwieriges angemessen zu reden. Mit dem Süßen und Weichen tun sie sich leicht, mit dem Sperrigen und Schwierigen ist es schwer.

Da ist zum Beispiel Melina. An ihrem Schulrucksack baumeln einige kleine Kuscheltiere: Äffchen und Bienchen, Schäfchen und Waschbären. Süß, weich und kuschelig.

Mit ihr habe ich vor kurzem geübt, klar zu sagen, was ihr stinkt. So laut und deutlich wie nötig. Sie hat gelernt, dass es ok ist, Hilfe zu holen, wenn man Hilfe braucht und dass das nichts mit petzen zu tun hat. Sie hat geübt, „Stopp“ zu sagen, „das will ich nicht!“

In einem Schreibwarengeschäft hab ich mir neulich diese Kuscheltiere angesehen. Ordentlich aufgereiht hängen sie da an großen Ständern. In manchen Reihen sind die



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Donnerstag, 7. Oktober 2010

hr1 - mo. - fr. 5.45 Uhr, sa. 7.15 Uhr

Pfarrer **Dr. Peter Kristen**
Limeshain-Hainchen

Lücken schon ziemlich groß, Kuscheliges ist begehrt. Nur die Stinktiere müssen sich in ihrer Reihe eng zusammendrängeln. Wer will jemandem schon ein Stinktier schenken? Ich hab' eins für Melina gekauft.

Als ich es ihr geschenkt habe, war sie zuerst irritiert, ein Stinktier, was soll das denn? Dann hat sie gelächelt und sich erinnert, was wir geübt hatten, dass es wichtig ist, auch zu sagen, was einem stinkt.

Sie hat das Stinktier zu einem Kuschelschäfchen an ihren Rucksack gehängt. Da erinnert es sie jetzt daran: Sprechen hilft. Was mir stinkt, muss ich deutlich und selbstbewusst sagen, damit ich meine eigenen Kräfte aktiviere gegen eine plumpe Anmache, gegen den Versuch, mich zu mobben oder gar zu missbrauchen.